

Lernen durch Spielen

In der Stieghorstschule steht »Kissenschlacht« demnächst auf dem Lernplan

Stieghorst (hu). Per Wippe kleine Schaumstoffkissen in ein Bett in Puppenstuben-Format katapultieren – da ist Fingerspitzengefühl gefragt. Medina (7), Alicia (7), Ghizlane (9) und Emine (10) haben sich das Spiel »Kissenschlacht« ausgesucht und stecken nun am Tisch die Köpfe zusammen um auszuprobieren, wer sich dabei am geschicktesten anstellt. Für die Schüler der Stieghorstschule gehört das gemeinsame Spielen zum Unterricht, und vom kommenden Sommer an ist das »Lernen durch Spielen« fester Bestandteil des Lernplans der Grundschule.

Möglich wird dies auch durch den Spielraum, den die Schule eigens für das Projekt eingerichtet hat. Unterstützung hat sie dafür von der Osthusenrich-Stiftung bekommen, die die Anschaffung von leicht transportablen Tischen und verschließbaren Schränken als Ausstattung für den Raum mit 3500 Euro gefördert hat. Und auch die 270 Schülerinnen und Schüler

haben ihren Beitrag für den neuen Spielraum geleistet. »Bei einem Sponsorenlauf haben sie 1500 Euro gesammelt«, erklärt Schulleiter

Jörg Graeper.

Der neue Spielraum bietet nun einen festen Ort, der durch die flexiblen Möbel innerhalb von weni-

gen Minuten für die verschiedenen Spiele hergerichtet werden kann, erläutert Lehrerin Stefanie Hauptmeier: »Dadurch verlieren wir keine Zeit, und alles hat seinen festen Platz.« »Die Kinder sollen sich in den Raum wohl fühlen und in entspannter und ruhiger Atmosphäre gemeinsam spielen. Und schon beim Eintreten werden sie direkt an die vereinbarten Regeln und den Ablauf der Stunden erinnert«, erklärt Schulleiter Graeper.

Bereits seit 2015 gibt es das »Lernen durch Spielen« an der Stieghorstschule. Seitdem kooperiert diese auch mit drei Kindertagesstätten in der Umgebung, an denen die selben Spiele nach den selben Regeln gespielt werden und bei der die Kita-Kinder auch die Grundschule kennenlernen. »So wird ihnen der Übergang von der Kita in die Schule erleichtert. Und wir planen auch eine Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen für den Wechsel dorthin«, so Stefanie Hauptmeier.



Haben Spaß am Projekt »Lernen durch Spielen« (von links): Medina (7), Dr. Burghard Lehmann (Geschäftsführer Osthusenrich-Stiftung), Alicia (7), Lehrerin Nina Robles, Ghizlane (9), Lehrerin Stefanie Hauptmeier und Emine (10).
Foto: Hendrik Uffmann